

Das alte Postwesen in Dietikon

In alten Zeiten war es im Dorf Dietikon üblich, Briefe und andere Gegenstände durch einen traditionellen Fuss- oder Fuhrboten spedieren zu lassen. Doch bereits im Jahre 1842 wurde hier von der kantonalen Postverwaltung ein erstes Postbüro eingerichtet. Damit nahm auch in Dietikon die Modernisierung des Postwesens langsam ihren Anfang...

Die erste Post

Unter der Verwaltung des Kantons Zürich bestand in Dietikon von 1803 bis 1847 an der Hauptstrasse zwischen Zürich und Baden eine Zollstelle, deren Amtsinhaber Fiskalabgaben von Reisenden eintrieb. Das Büro befand sich im sog. «Zollhaus» an der Mittleren Reppischbrücke, welche damals (bis zum Abbruch/Neubau 1887) komplett aus Eichenholz bestand und gedeckt war: Im Inneren der Gedeckten Brücke fand oft der Gemüsemarkt statt, und an den Balken wurden Aushänge von der Gemeinde angeschlagen.

Das Amt des Zöllners übte Jakob Peter-Wiederkehr (1807 – 1887) aus. Als der Kanton per 1. Januar 1842 ein erstes Postbüro in Dietikon eröffnete, wurde dieses zunächst ebenfalls im «Zollhaus» eingerichtet, und Peter zum Posthalter ernannt. Bei der Gründung der «Spanisch Brötlibahn» 1847 erschien es Peter jedoch ratsam, das Postlokal näher an den Bahnhof zu verlegen, weil die Postsäcke von nun an mit dem Zug ankamen. Daher liess er an der Poststrasse im späteren Scheller-Areal (heute TRIO) ein Wohnhaus mit Scheune erbauen, wo die Post neu eingerichtet wurde.

Modernisierung

Mit der Bundesverfassung von 1848 wurden in der Schweiz die Binnenzölle abgeschafft, und das Postwesen ging von kantonaler Hand auf Bundesebene über. Seinen Job als Dietiker Zöllner verlor Peter daher zwar, doch hatte er dafür als Posthalter umso mehr zu tun: Alljährlich vermehrten sich die Brief-, Geld-, und Paketsendungen; dies u.a. dank der Einführung der ersten schweizweit gültigen Briefmarke um 1850, welche alle Abläufe wesentlich vereinfachte.

Peter begleitete den Postwaggon auf der Bahnstrecke Zürich-Baden, wobei er für den richtigen Austausch der Postsäcke an den Haltestellen verantwortlich war. In Dietikon z.B. musste er alle Lieferungen für Dietikon, Bergdietikon, Spreitenbach und Urdorf abladen; aus

den Nachbargemeinden konnte dann ein Amtskollege die Ladung mit dem Fuhrwerk abholen. Die eigentliche Zustellung in Dietikon selbst erledigte ein von Peter engagierter Gehilfe oder ein Familienmitglied.

Parallel zur Post existierte eine Zeit lang noch das traditionelle Botenwesen: Dietikon besass einen Fussboten, der innerhalb der Gemeinde Briefe zustellte, und einen Fuhrboten («Rösslibot»), welcher mit seinem Einspanner oft bis Bremgarten oder Baden fuhr. Beide Boten wurden von der Gemeinde gewählt und besoldet. Doch weil die Post als staatliche Institution u.a. auf die Eisenbahn als Rückgrat zählen konnte, hatten die Boten keine Chance: In Dietikon gingen sie 1861 und 1865 ein.

Neue Postgebäude für Dietikon

Neben seinem Amt als Posthalter übernahm Jakob Peter ab 1. Januar 1850 den Postkutschenkurs Dietikon–Wohlen (der Kurs wurde mit der Gründung der «Bremgarten-Dietikon-Bahn» 1902 aufgelöst): Die Pferde und den Postillion hatte er zu stellen. Weil aber auch die Postkutsche optimalen Anschluss an die Bahn benötigte, entschloss sich Peter 1856 ein neues Postgebäude noch näher am Bahnhof zu erbauen: Im Erdgeschoss – mit gemeinsamem Hauseingang in der Mitte – wurde rechts das Postlokal eingerichtet, und links entstand eine Gaststätte: Das «Restaurant Post».

1876 ging Peter in den Ruhestand, worauf sein Sohn Heinrich Peter-Bräm (1850 – 1911) Posthalter wurde. Der Postverkehr nahm indes zu: Hatte während vieler Jahre ein einzelner Briefträger in ganz Dietikon genügt, gesellte sich diesem 1896 ein Zweiter zu. Nur ein Jahrzehnt später waren es schon Sieben. Entsprechend genügten die Lokalitäten der Post bald nicht mehr aus. So kam es, dass Peter auf Juni 1904 ein drittes, noch grösseres Posthaus am Bahnhofplatz erbauen liess; dieses prächtige Gebäude bei der BDB-Station steht heute noch (wird aber leider wegen des Baus der «Limmattalbahn» bald abgerissen): Hier blieb die Post bis 1953 beheimatet, als sie an die Florastrasse verlegt wurde. Per 22. August 1988 erfolgte der letzte Umzug der Post an ihren heutigen Standort an der Neumattstrasse. Ihre zweite Filiale eröffnete die Dietiker Post übrigens schon 1965 in der Brunau, und eine dritte gab es 1991 bis 2001 im Oberdorf.

Text: Sven Wahrenberger, Fotos: Ortsmuseum Dietikon

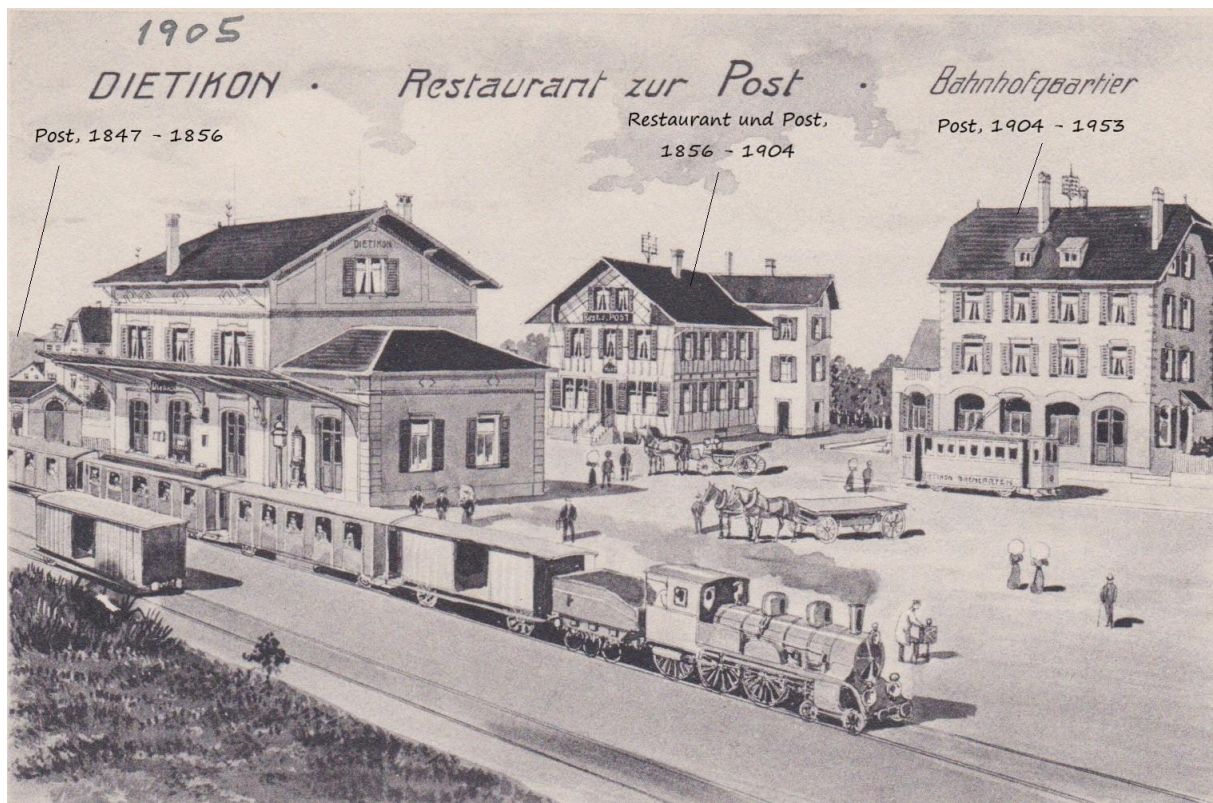


Abb. 1: Zwischen 1847 und 1953 war die Post in drei verschiedenen Gebäulichkeiten beim Alten Bahnhof Dietikon beheimatet. Ansicht um 1905.



Abb. 2: Das neu erbaute Postgebäude (Mitte), links das «Restaurant Post» und rechts der Alte Bahnhof von 1867. Foto um 1905.



Abb. 3: Das Dietiker Postpersonal um 1913.